

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### Hermeneutik

#### AUFSATZSAMMLUNG

- 18-1 **Auslegungen** : von Parmenides bis zu den Schwarzen Heften / hrsg. von Harald Seubert und Klaus Neugebauer. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 368 S. ; Ill. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 10). - ISBN 978-3-495-48940-6 : EUR 39.00  
[#5580]

Die Frage danach, wie philosophische Texte zu lesen seien, stellt sich vor allem bei starken Interpreten wie Heidegger, die sich nicht scheuten, diese Texte besser verstehen zu wollen, als ihre Autoren sie verstanden. Heideggers Deutungen der Tradition<sup>1</sup> stehen hier ebenso in Rede wie die Frage, wie Heideggers eigene Texte zu deuten seien. Dies ist sogar das gegenwärtig beherrschende Probleme, wenn es darum geht, wie man mit den Bänden der „**Schwarze Hefte**“<sup>2</sup> umgehen soll und welchen Stellenwert man den Bemerkungen über das Judentum bzw. dem Antisemitismus in Heideggers Denken einräumen muß. Daß hierüber derzeit keine Einigkeit besteht, ist der Stoff von Kontroversen, zu der schon mehrere Sammelbände und monographische Publikationen erschienen sind.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566] [#4811]. - 80 : Abt. 3, Unveröffentlichte Abhandlungen, Vorträge - Gedachtes Vorträge / [nach den Handschriften hrsg. von Günther Neumann]. - Teil 1. 1915 - 1932. - 2016. - VI, 562 S. - ISBN 978-3-465-03828-3 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03829-0 (Ln.) : EUR 68.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>2</sup> **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566] [#4811]. - 97 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen I - V (Schwarze Hefte 1942 - 1948) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2015. - 527 S. - ISBN 978-3-465-03869-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03870-2 (Ln.) : EUR 68.00. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8097>

<sup>3</sup> **Heideggers Weg in die Moderne** : eine Verortung der "Schwarzen Hefte" / hrsg. von Hans-Helmuth Gander und Magnus Striet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017 [ersch. 2016]. - 272 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 13). - ISBN 978-3-465-04269-3 : EUR 24.80 [#5076]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8459> - Zuletzt erschien der erste Teil einer zweibändigen Analyse der **Schwarzen Hefte** im Rahmen des **Heidegger-Jahrbuchs**, der sich einer sachlichen statt polemischen Herangehensweise befleißigt: **Zur**

Die vorliegende Sammlung<sup>4</sup> von Aufsätzen nun präsentiert keine Engführung auf das Antisemitismus-Thema, sondern behandelt dieses unter anderen Themen, wie es wohl auch sachgerecht ist. Denn als grundlegendes Problem wird hier von Damir Barbarić aufgeworfen, inwiefern es statthaft oder sinnvoll ist, mehr die sogenannte Kehre als Bruch im Denken Heideggers zu sehen oder doch eher die Kontinuitäten zu betonen. Die Beiträge dokumentieren eine noch unter der Leitung von Helmuth Vetter, der nach Günter Figal den Vorsitz der Heidegger-Gesellschaft übernommen hatte, 2016 durchgeführte Tagung in Wien, die jetzt aber aus gesundheitlichen Gründen von Harald Seubert und Klaus Neugebauer als Herausgebern verantwortet wird.

Daß es in Heideggers Denkweg immer auch um das Verstehen und Nicht-Verstehen, um Hermeneutik und Auslegungen geht, versteht sich fast von selbst. Immerhin sind nicht wenige kontroverse Aspekte von Heideggers Denken damit verbunden, ob und inwiefern diese oder jene Deutung der Text von den Vorsokratikern bis zu Hölderlin, Kant oder Nietzsche zutreffend, gewaltsam oder zweifelhaft sind. Die Sensibilität dafür zu schärfen, in welchem Zusammenhang das Verstehen zum Übersetzen steht (wobei auch das Übersetzen der Gedanken eines Anderen innerhalb derselben Sprache gemeint sein kann!), welche Begriffe geprägt werden sollten, um sachliche Unterschiede wiedergeben zu können – darum ging es durchaus auch Heidegger, der sich auch über die Übersetzung seiner eigenen Werke z. B. ins Französische Gedanken machte (Francesca Cattaneo).

Die Fülle des in diesem Band gebotenen Materials ist groß, weshalb hier nur in einigen Stichworten auf einige Aspekte verwiesen sei. So bietet etwa Alfred Dunshirn in einem der beiden Beiträge zu Parmenides (dazu weiterhin auch Hans-Christian Günther) einen sehr instruktiven Einblick in die große Rolle, die auch Konjekturen bzw. Fragen der Textkonstitution für philosophische Auslegungen spielen können. Er geht so nicht nur auf die auch von Heidegger benutzte Ausgabe der Fragmente der Vorsokratiker von Diels ein, sondern verweist darüber hinaus auch auf wichtige philologisch-philosophische Werke des 20. Jahrhunderts, die sich intensiv nicht zuletzt mit der Ist-Kopula und dem Seinsbegriff bei Parmenides und im alten Griechisch befassen. Ohne hier auf Details eingehen zu können, kann hier nur jedem, der sich für diese Fragen interessiert, dringend die Lektüre von Dunshirns Text angeraten werden – Philosophen, so könnte eine Quintessenz lauten, können auf das philologische Wissen und seine Reflexion keinesfalls verzichten.

Fragen der theologischen Herkunft Heideggers (István Fehér) und der Gottesfrage (Ingeborg Schüßler), der Kunst-Werke im technischen Zeitalter (Dietmar Koch), der Zeitungslektüre Heideggers (sowie auch mit Hinweisen auf Heideggers Meinung über Rezensenten!; Klaus Neugebauer), der Ver-

---

**Hermeneutik der "Schwarzen Hefte"** / hrsg. von Alfred Denker ; Holger Zabrowski. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 223 S. ; 25 cm. - (Heidegger-Jahrbuch ; 11). - ISBN 978-3-495-45711-5 : EUR 50.00 [#5694]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1129890430/04>

ortung des Menschen im Raum im Zusammenhang mit dem Bewußtsein (Hanspeter Padrutt), der Auslegungen Heideggers von mittelalterlichen Philosophen und Theologen (Günther Pöltner) werden hier z.B. verhandelt. Das ist alles keineswegs unkritisch, wofür hier exemplarisch die Einschätzung Pöltners stehen mag, Heidegger finde „bei Thomas von Aquin einzig das, was zur Bestätigung seiner Vormeinung dient, und [er] ignoriert hartnäckig diejenigen Züge, die diese Vormeinung durchkreuzen.“ So kann er etwas verblüffen feststellen: „Für Heidegger ist Thomas im Grunde ein Thomist“, womit er aber gerade das mit Thomas mache, was er den Platonisten gegenüber Platon ausdrücklich angekreidet hatte (S. 217). Schließlich mag noch aus aktuellem Interesse der Beitrag von Hanjörg Reck genannt werden, der die Aktualität der **Zollikoner Seminare** Heideggers behauptet, eben jener Seminare, deren Text soeben neu im Rahmen der Gesamtausgabe von Peter Trawny ediert wurde.<sup>5</sup> Reck skizziert die Entstehung dieser Texte, die Fragen von Gesundsein und Kranksein im Rahmen der sogenannten daseinsanalytischen Methode, wie sie von Medard Boss entwickelt worden war. Es geht weiterhin um Fragen der Psychosomatik, der Zeiterfahrung oder des Zugangs zur Leib-Erfahrung, worin auch letztlich ihre Aktualität erblickt wird. Denn Reck verbindet mit den Zollikoner Seminaren die vielleicht übertriebene Hoffnung, mit dem Schatz, der in ihnen enthalten sei, lasse sich „vielleicht ein Ausuferndes sowohl einseitig biologischer als auch esoterisch orientierter Heilverfahren verhindern“. Dies sei nötig, weil „mit dem Fortschritt und der Faszination von der naturwissenschaftlich-technischen Medizin die Menschheit zwar einen Gewinn erzielt hat, damit aber die Gefahr einer einseitigen Sichtweise des Menschen größer, ein rettendes Innehalten und Einsicht, wie sie die Seminare bieten, noch dringlicher geworden sind“ (S. 241). Heidegger hätte so, vielleicht, auch eine Art Weisheit zu bieten...

Der letzte Aufsatz des Bandes, reichhaltig mit farbigen Abbildungen illustriert und daher auch auf schwererem Papier gedruckt, stellt die ausführlichere Fassung eines Beitrags dar, den Ulrich von Bülow vom Marbacher Literaturarchiv schon im Jahrbuch der Jasper-Gesellschaft über den Nachlaß Heideggers publiziert hatte.<sup>6</sup>

Der Band stellt einen wichtigen Meilenstein dar im Rahmen der gegenwärtigen Auseinandersetzung um Heidegger, indem er ein weit gefächertes Spektrum an Auslegungspänomenen vorstellt und diskutiert. Dabei werden die „schwarzen Stellen“ in der Gesamtausgabe nicht ausgespart (dazu auch der Beitrag von Reinhard Mehring; vgl. S. 137; sowie von Rosa Maria Mara-

---

<sup>5</sup> **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566] [#4811]. - - 89 : Abt. 4, Zollikoner Seminare / hrsg. von Peter Trawny. - 2018. - XXXII, 880 Seiten. - ISBN 978-3-465-03998-3 (Ln.) : EUR 89.00 - ISBN 978-3-465-03997-6 (br.) : EUR 79.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>6</sup> **Das 'Hand-Werk' des Denkens** : zum Nachlass von Martin Heidegger / Ulrich von Bülow // In: Offener Horizont : Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft / hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm [#3874]. - 2 (2015). - 431 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1725-3 : EUR 29.90. - S. 307 - 327. - Rez.: **IFB** 16-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403256364rez-1.pdf>

fioti), aber sie stellen auch nicht den dominanten Schwerpunkt dar, hinter dem alles andere zurückstehen muß. Auf diese Weise kann dieser Band sehr zu einer sachlichen bzw. wieder stärker versachlichten Heidegger-Diskussion beitragen.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8847>